

Schule - Schweizer Lern-Profi Gregor Staub begeistert Schüler des Friedrich-Schiller-Gymnasiums und deren Eltern

## So klappt's mit dem Lernen deutlich besser

VON ERWIN SCHEIB

**PFULLINGEN.** Wer nicht an sich glaubt, hat schon verloren. Wer sein Gedächtnis schulen, wer spielend leicht lernen will, der braucht ein gerütteltes Maß Selbstbewusstsein, muss überzeugt sein: Ich habe das perfekte Gedächtnis. Dann klappt's auch mit dem Lernen. Gedächtnistrainer Gregor Staub, ein anerkannter Superstar in seinem Geschäft, wiederholt am Dienstagabend vor 300 Zuhörern im Paul-Gerhardt-Haus die Grundvoraussetzung für seine Lernmethode so oft, dass sie garantiert im Hirn haften bleibt. Am Ende der über zwei Stunden dauernden »Lektion« glauben ihm die Zuhörer seine Botschaft gerne. Staub hat sie erleben lassen, wie leicht Lernen sein kann, wenn man weiß, wie's geht.

Der Gedächtnisriese aus der kleinen Schweiz ist längst nicht nur in Schulen, Universitäten, kurz: überall dort, wo Lernen wichtig ist, bekannt wie ein bunter Hund. In der Region ist er in diesem Jahr schon zum dritten Mal. Seinen Auftritt in Pfullingen hat Renate Prettl, stellvertretende Elternbeiratsvorsitzende am Friedrich-Schiller-Gymnasium, organisiert.

Der 54-Jährige wohnt in Zürich und Berlin. 2 500 Seminare und Vorträge hat er schon gehalten, dazu kommen bisher fünfzig Auftritte in Fernsehsendungen, über 2 000 Zeitungsberichte widmen sich seiner Arbeit. Diese Präsenz hat den launig Dozierenden zu einem Star gemacht.

Vom hippen Outfit eines Popstars freilich trennen den Schweizer Welten. Dunkle Hose, dunkelgrauer Strickpullover, weißes Hemd, Brille mit runden Gläsern auf der Nase: So steht er auf der Bühne. Doch was er sagt und wie er es sagt, das reizt viele Zuhörer begeistert von den Sitzen. Wiederholt danken die Eltern, deren Kinder in den Klassen 9, 10 und 11 des Friedrich-Schiller-Gymnasiums unterrichtet werden, Staub stehend mit lang anhaltendem Szenenapplaus für das soeben erlebte Erfolgserlebnis. Gleich zu Seminarbeginn haben sie sich zwanzig auf ein Flipchart geschriebene Doppelworte nach Staubs Methode gemerkt - auch noch nach einer Stunde sitzt das Gelernte sattelfest. Das überzeugt den letzten Zweifler.

### Von den alten Griechen gelernt

Bei den Schülern war das wohl nicht anders. Die haben, wie Elternbeiratsvorsitzende Heike Zielke abends bei der Begrüßung der Gäste erklärte, am Vormittag in den Pfullinger Hallen zwei Schulstunden lang »begeistert gebüffelt«. Die Methode war die gleiche. Lern-Profi Staub nennt sie »mega memory«. Sie basiert auf der altgriechischen »Mnemo-Technik«. So lassen sich Informationen schneller, sicherer und länger merken, verspricht Staub und versichert im selben Atemzug genauso vollmundig: lange Telefonnummern merken, Namen, freie Rede, Motivation, große Lernstoffmengen bewältigen - alles kein Problem.

Das nehmen ihm die Zuhörer gerne ab. Kein Wunder, Staub ist ein witziger Referent, der mit lockerem Mundwerk auch mal deftige Zoten vom Stapel lässt. Niemand nimmt's ihm übel, denn richtig böse sind seine Anspielungen nicht.

Im Gegenteil: Im Saal blüht an diesem Abend kein Mauerblümchen. Alle machen mit, berühren ihren Platznachbarn mit den Händen an Kopf, Schulter, Hals oder Taille. Diese Körperteile sind allesamt Platzhalter für bestimmte Begriffe.

### »Kenn i di« ?

Sie lernen, wie sich die Namen von zehn amerikanischen Präsidenten spielend leicht merken lassen. Staub schlägt auf sein Flipchart - das steht für Eisenhower. Er guckt auf einen Filzstift. »Kenn i di?« würde ein Bayer fragen. Blick aufs Fenster, draußen regnet's - Reagan. Staub geht alle zehn Namen durch, wiederholt sie vorwärts, rückwärts. Nach eineinhalb Minuten sitzt der Lernstoff, auch noch, nachdem die Lichter im Paul-Gerhardt-Haus längst erloschen sind.

Doch bevor der Schweizer Feierabend macht, meldet sich noch einmal der Geschäftsmann Staub. »Mega memory« erleichtert das Lernen - wenn man es beherrscht. Dazu braucht's CDs und DVDs, die die Eltern kaufen sollen. Staub wird jetzt zum Verkaufs-Ass in eigener Sache. Sagt: Die Box mit dem Scheiben gibt's zum Sonderpreis. Der liegt allerdings immer noch bei 100 Euro. Aber: Die auf dem Boden der Bühne ausgelegten Listen füllen sich schnell mit Adressen. Es war wohl ein sich lohnender Abend; für beide Seiten. (GEA)

---

© Reutlinger General-Anzeiger 2009

Burgstraße 1-7 | 72764 Reutlingen | Internet: <http://www.gea.de> | E-Mail: [gea@gea.de](mailto:gea@gea.de)  
Telefon: 07121-302-0 | Fax: 07121-302-677

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Reutlinger General-Anzeiger.